



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

1. Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Gemeinderat	31.01.2022	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 2.831.000 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

_____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 2.831.000 €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme

_____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

_____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des Innenstadtprogramms GO OG zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Sachverhalt/Begründung:

1. Zusammenfassung

Im Innenstadtprogramm GO OG werden bauliche Maßnahmen, die Stärkung des Einzelhandelsstandorts und soziale Aspekte miteinander verknüpft, um eine ganzheitliche Entwicklung der Innenstadt zu erreichen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren auch im vergangenen Jahr für die Projekte des Innenstadtprogramms GO OG eine besondere Herausforderung. Dies trifft insbesondere auf die Zusammenarbeit mit dem lokalen Einzelhandel und der Gastronomie zu. Zur Unterstützung der lokalen Gewerbetreibenden waren weiterhin unbürokratische, schnelle und effektive Maßnahmen und Aktionen das oberste Ziel.

In den Projekten Nördliche und Östliche Innenstadt wurden zudem weitere Meilensteine erreicht: Im Frühjahr fand die große Eröffnung des Rée Carré statt und die Neugestaltung der Gustav-Rée-Anlage inkl. neuer Verkehrsführung wurde fertiggestellt.

2. Strategische Ziele

Das Innenstadtprogramm GO OG ist Schwerpunktmaßnahme in **Ziel D1: Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.**

Daneben trägt das Innenstadtprogramm auch zur Erreichung folgender Ziele bei:

- **Ziel A1:** Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein.
- **Ziel A2:** Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.
- **Ziel A4:** Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

3. Umsetzung

3.1 Programmleitung / Programmbüro

Silke Moschitz, Marina Brügel, Caroline Ams, Stst. Stadtentwicklung

Die Programmleitung liegt im Dezernat I bei der Stabsstelle Stadtentwicklung. Die Programmleitung mit dem Programmbüro Innenstadt ist für die integrierte Steuerung des Innenstadtprogramms und die dezernatsübergreifende Vernetzung einzelner Projekte verantwortlich. Zudem werden einzelne Teilprojekte direkt vom Programmbüro umgesetzt. Darüber hinaus koordiniert das Programmbüro die Öffentlichkeitsarbeit und stellt die Einbindung der Öffentlichkeit in die Umsetzung des Innenstadtprogramms GO OG sicher. Zentrales Informationsmedium ist dabei der Webauftritt auf www.innenstadt-offenburg.de mit Informationen und Kontaktmöglichkeiten zu allen Projekten des Innenstadtprogramms. Auch im vergangenen Jahr wurden hier die Informationen regelmäßig aktualisiert sowie insbesondere über die Rubrik „Bau-Info“ - wie bereits bei den anderen Umbaumaßnahmen in der Östlichen Innenstadt - die Fortschritte der Bauarbeiten in der Gustav-Rée-Anlage informativ begleitet.

Alle drei Dezernate sind mit eigenen Projekten am Innenstadtprogramm GO OG beteiligt. Im Folgenden wird der Umsetzungsstand einzelner Projekte vorgestellt.

3.2 Nördliche Innenstadt

Projektleitung: Prof. Dr. Erwin Drixler, FB 4

Nach rund zwei Jahren Bauzeit am Hochbau wurde mit einem symbolischen Banddurchschnitt unter Mitwirkung von Oberbürgermeister Marco Steffens, Bürgermeister Oliver Martini und Klaus Kirchberger, Vorsitzender der Geschäftsführung der OFB Projektentwicklung, am 11. März 2021 das Rée Carré Offenburg eröffnet. Nach vielen Jahren der intensiven Begleitung des Projektes durch die Stadtverwaltung wurde mit der Eröffnung ein großer Meilenstein erreicht. Zusammen mit dem Ausbau der Lange Straße und der Gustav-Rée-Anlage durch die Stadt erhält das Einkaufserlebnis in Offenburg mehr Aufenthaltsqualität für Besucher*innen.

Im Zeitraum April bis Oktober nahmen nach und nach weitere Geschäfte den Betrieb auf, bzw. wurden Büroflächen und Wohnungen bezogen. Derzeit sind über 90 % der Flächen vermietet. Die Gastronomiebetriebe Taumi und Immergrün werden um die Jahreswende 2022 eröffnen. Gleichzeitig soll auch die Fahrradtiefgarage eröffnet werden, ein Angebot, welches es in der Form in Offenburg noch nicht gibt.

Seit der Eröffnung im März hat sich das Rée Carré in Offenburg etabliert und wird von der Bürgerschaft gut angenommen. Die OFB Projektentwicklung zeigt sich offen für Verbesserungsvorschläge der Bürgerschaft und hat bereits mit Fahrradbügeln innerhalb des Quartiers und mit mobilem Grün auf Anregungen reagiert. Ende Okto-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

ber 2021 hat die OFB für alle Beteiligten des Projekts ein Dankesfest veranstaltet, um sich für die Zusammenarbeit zu bedanken.

3.3 Östliche Innenstadt

Projektleitung: Dr. Thilo Becker, FB 6

Von den vier im Projekt Östliche Innenstadt überplanten Straßen bzw. Plätzen wurden mittlerweile drei fertiggestellt und der Nutzung übergeben – zuletzt wurde der Ausbau der Gustav-Rée-Anlage im April 2021 abgeschlossen. Die neue großzügige Gestaltung des Straßenraums mit niveaugleichem Ausbau, mehrfarbigem Beton wie auch Natursteinpflaster, den neuen Lichtstelen und der Architekturbeleuchtung für einzelne Gebäude wie auch der Stadtmauer haben den Straßenraum erheblich aufgewertet. Betont wird dies auch durch das neu entwickelte Sitzmobiliar, das insbesondere auf dem Lindenplatz stark angenommen wird. Auch der neue Brunnen am Klosterplatz wertet den gesamten Bereich erheblich auf.

Als letzte Straße der Östlichen Innenstadt soll 2024 die Steinstraße in der Materialität des Lindenplatzes und der Lange Straße umgebaut werden. Die geplante Umsetzung in 2024 wurde mit den anliegenden Gewerbetreibenden abgestimmt. Für die Steinstraße wurde 2016 die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung erstellt und durch den Gemeinderat beschlossen (Drucksache Nr. 148/16 vom 17.08.2016). Die vorliegende Entwurfsplanung einschließlich der Kostenberechnung müssen auf Grundlage der Erfahrungen aus den bisher realisierten Maßnahmen überprüft und fortgeschrieben werden. Wesentliche Überprüfungsgebiete werden sein:

- Umgriff des Baubereichs und mögliche Erweiterung,
- das Blindenleitsystem und die Anbindung der weiteren Innenstadt,
- die Beleuchtung in Verbindung mit Stromversorgung für Marktbetreiber und den weiteren Anforderungen,
- die Baumstandorte und weitere Ausstattungselemente,
- die Bauabläufe zusammen mit den Versorgungsunternehmen und
- die Information der Anlieger und Gewerbetreibenden.

Im Zuge des Ausbaus der ersten drei Maßnahmen zeigte es sich, dass das für die Steinstraße im Baubeschluss bereitgestellte Kostenbudget in Höhe von 1,1 Mio. € nicht ausreichend sein wird. Derzeit geht die Verwaltung von einem Mittelbedarf in Höhe von 1,6 Mio. € aus. Dabei kann auf Restmittel aus dem Umbau der Abschnitte Lindenplatz, Lange Straße und Gustav-Rée-Anlage in Höhe von voraussichtlich rund 200.000 € zurückgegriffen werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Mit der Fortschreibung der Entwurfsplanung einschließlich der Kosten soll im Frühjahr 2022 begonnen werden, so dass die fortgeschriebene Planung im Sommer 2023 in den Gremien beraten werden kann.

Der im Februar 2018 vom Gemeinderat beschlossene **Baustellenunterstützungsfonds Östliche Innenstadt (BUF)** ist zum 31.12.2020 ausgelaufen. Geschäfte mit besonderer Betroffenheit durch die Baumaßnahmen in der Östlichen Innenstadt konnten hierbei eine freiwillige finanzielle Unterstützung seitens der Stadt beantragen. Über die Anträge entschied ein mit externen Experten aus den Bereichen Steuerwesen, Betriebswirtschaft und Einzelhandel besetzter Beirat gemäß der vom Gemeinderat beschlossenen Richtlinie. Im gesamten Gültigkeitszeitraum gab es Voranfragen von weniger als zehn Betrieben. Vollständig eingereicht und auch bewilligt wurden drei Anträge. Trotz dieser geringen Inanspruchnahme wertet die Geschäftsstelle den BUF als wichtigen Baustein in der Begleitung der Geschäfte während der Baustellenzeit, wurde damit doch das Signal gegeben, dass die Stadt deren Belastung ernst genommen hat. Die Verwaltung wird somit empfehlen, den BUF für den für 2024 vorgesehenen Umbau der Steinstraße als letzten Bauabschnitt des Umbaus der Östlichen Innenstadt unter Ausnutzung der Restmittel neu aufzulegen.

3.4 Gestaltungsoffensive

Projektleitung: Daniel Ebneith, FB 3

Ziel des Projekts ist es, die Gestaltqualität der Innenstadt unter Berücksichtigung verschiedener Nutzungsansprüche an den öffentlichen Raum zu sichern und die Instrumente zur Umsetzung und Durchsetzung im öffentlichen und privaten Raum weiter- bzw. neu zu entwickeln.

Ein Baustein der Gestaltungsoffensive ist der Gestaltungsleitplan, der übergreifende Qualitäts- und Ausführungsstandards bei der zukünftigen baulichen Entwicklung von öffentlichen Straßen und Plätzen in der Altstadt und erweiterten Innenstadt festlegt. Der Gestaltungsleitplan stellt die aktuell bereits eingeführten und künftig geltenden Standards in der Gestaltung und Möblierung des öffentlichen Raums zusammen – von der Gestaltung des Stadtbodens über die Stadtmöblierung und Beleuchtung bis hin zur Bepflanzung und Begrünung öffentlicher Straßen und Plätze. Die Bearbeitung des Gestaltungsleitplans erfolgt kontinuierlich unter Einbindung parallel laufender Projekte mit stadtgestalterischer Relevanz. Im Jahr 2021 waren dies beispielsweise die Umgestaltung des Grüngürtels im Abschnitt Zwingerpark und Bahngraben, sowie die Neugestaltung der Grünflächen am Ölberg und nördlich und südlich des Vinzenziusgartens. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die seniorengerechte Ausgestaltung gelegt. Die gestalterische Qualität und Alltagstauglichkeit dieser Möblierungselemente, auch für mobilitätseingeschränkte Personen und Senioren, werden durch die gute Nutzung seitens der Bevölkerung belegt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

Als Ergebnis eines gemeinschaftlich vom Innenstadtprogramm GO OG und Prozess Älterwerden in Offenburg organisierten Rundgangs mit Schlüsselakteuren zu Sitzgelegenheiten in der Innenstadt wurden alte Bänke in der Hauptstraße durch die im Rahmen der Neugestaltung der Östlichen Innenstadt entwickelten Modelle ersetzt. Unterhalb der südlichen Pagode wurden die dortige Sondernutzungsfläche deutlich verkleinert und zwei neue Bänke installiert.

Der Masterplan Stadtlicht ist Bestandteil der Gestaltungsoffensive und vom Gemeinderat im November 2018 beschlossen (s. Drucksache-Nr. 108/18). In der Östlichen Innenstadt wurden die Maßnahmen bereits umgesetzt (u.a. Architekturbeleuchtung im Bereich Lindenplatz, Klosterplatz sowie Klosterkirche). 2021 erfolgte die Montage der Beleuchtungselemente an der evangelischen Stadtkirche. Ab Anfang 2022 wird dieses, sowohl in der Nah- als in der Fernwirkung wichtige städtebauliche Element der Offenburger Innenstadt, angemessen beleuchtet sein. Im Zuge der denkmalgerechten Umgestaltung des Zwingerparks sowie der Neugestaltung der Gustav-Rée-Anlage am nördlichen Bahngraben und der Parkanlage am Ölberg wurden Beleuchtungskonzepte auf der Basis des Masterplans Stadtlicht entwickelt.

3.5 Grüngürtel

Projektleitung: Philip Denking, Abt. 5.1

In 2021 wurde die Umsetzung der Ergebnisse des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs für den Grüngürtel entlang der Stadtmauer vorangetrieben. Für den Bereich Zwingerpark wurde der Baubeschluss sowie Entscheidungen zur Beleuchtung gefasst (Drucksache-Nr. 037/21 und 152/21), der Umbau des ersten Bauabschnitts entlang des Hauptwegs startete im November und soll bis zu den Heimgartenfesten fertiggestellt werden. Zur Finanzierung stehen Städtebaufördermittel zur Verfügung.

Gleichzeitig schreiten die Planungen für den nördlichen Abschnitt an den Gleispromenaden zwischen Rée Carré und Lindenplatz weiter voran. Dieser befindet sich aktuell in der beginnenden Entwurfsplanung. Der Prozess wird durch Öffentlichkeitsbeteiligung begleitet, die nach aktueller Planung im Februar 2022 sowohl online als auch vor Ort stattfinden wird. Zielgruppen sind dabei Kinder, Jugendliche sowie die breite Öffentlichkeit. Planungsschwerpunkte des Entwurfes sind u.a. Spielen, Mobiliar, Beleuchtung und Baumschutz. Es wird zudem beabsichtigt, für den Spielplatz im nördlichsten Bereich im März 2022 einen beschränkten Spielgerätehersteller-Wettbewerb durchzuführen, in dessen Aufgabenstellung die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung mit einfließen werden.

Der Baubeschluss für den nördlichen Abschnitt der Gleispromenaden wird für Juni 2022 angestrebt. Baubeginn soll nach aktueller Planung im März 2023 sein, so dass bis Ende 2023 die Fertigstellung erfolgen könnte. Der Abschnitt Süd – von der Zau-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

berflöte bis zur Grabenallee – liegt in der Vorentwurfsplanung vor. Mittel für eine Fortsetzung der Planung und Umsetzung im Abschnitt Süd – von der Zauberflöte bis zur Grabenallee – stehen zurzeit noch nicht zur Verfügung.

3.6 Leben und Wohnen in der Innenstadt **Projektleitung: Hermann Kälble, SFZ Innenstadt**

Auch die Stadtteilarbeit in der Innenstadt war in 2021 stark von den Auswirkungen durch Corona geprägt. Die Angebotsformen mussten sich verändern und den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden. Einige Angebote konnten auch digital umgesetzt werden. Dennoch konnten aufgebaute Netzwerkstrukturen, persönlicher Einsatz und innovative Formen der Kontaktaufnahme und -pflege der Krise trotzen. Auch Begegnungsorte haben sich in der Corona-Pandemie verändert. Öffentliche Räume wie der Bürgerpark und Plätze im Stadtteil wurden verstärkt als Aufenthalts- und Angebotsorte genutzt.

Corona-bedingt mussten Freizeitangebote für mehrere Monate eingestellt werden. Auch private Nutzungen, Feiern und Feste wurden abgesagt, Beratungsangebote konnten nur eingeschränkt stattfinden. Dank des persönlichen Engagements der verschiedenen Akteure gab es jedoch bereits während der Lockdown-Phase durch die enge Vernetzung im Stadtteil Ansätze, mit denen der Kontakt zu den meisten Nutzern gehalten werden konnte. Mit einem 2-tägigen mobilen Impfangebot im Stadtteil- und Familienzentrum konnte in Kooperation mit dem Türkisch-Islamischen Kulturverein ein wichtiges Angebot im Stadtteil installiert werden, um vielen Menschen in Zeiten knapper Impftermine einen schnellen und unbürokratischen Zugang zu Corona-Impfungen zu ermöglichen. In den Sommermonaten wurden neben interessanten Einzelveranstaltungen wieder erste regelmäßige Angebote, Sport- und Gymnastikangebote, Sozialberatung oder Gruppentreffen durchgeführt. Nach Wegfall der Beschränkungen für private Feiern kam auch hier wieder eine erhöhte Nachfrage nach Räumen und Nutzungsoptionen auf. Die sich ständig ändernden Verordnungen des Landes ließen sich allerdings immer nur kurzfristig in klare Regeln übersetzen. Zutritt zum Stadtteil- und Familienzentrum hatten nur die Gruppen, mit denen die Abläufe, Teilnehmerzahlen und Hygieneregeln vorab besprochen und deren Angebote entsprechend der dann aktuellen Verordnungen durchführbar waren.

Bürgerparkfest unterwegs – mit einem an die aktuellen Corona-Verordnungen angepassten neuen Format konnte es die fehlenden Begegnungsorte für Bewohner*innen und Besucher*innen etwas auffangen, das Bürgerparkfest in seiner ursprünglichen Form aber nicht ersetzen. Durch das Billet'schen Musik-Café als Parkmusik in Verbindung mit dem Wahllokal zur Bundestagswahl war der Bürgerpark ein Ort, an dem sich Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils begegnen, kennenlernen und austauschen konnten. Auch Nachbarschaftsfeste und Feierabendhocks fanden in begrenztem Umfang in den Sommermonaten statt und konnten als eine der wenigen Möglichkeiten zu Begegnungsanlässen im Stadtteil während der Pandemie dienen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

3.7 Marktauftritt Innenstadthandel

Projektleitung: Stefan Schürlein, Abt. 1.3

Die Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden war auch im Jahr 2021 stark geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Einzelhandel und Gastronomie. Zum „Neustart der Innenstadt“ nach dem Lockdown hatte der Gemeinderat ein umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen, das zum Ziel hatte Frequenz zu schaffen, finanzielle Belastungen für die Betriebe abzumildern sowie den Gewerbeverein strukturell zu stärken (Drucksache-Nr. 039/21).

Wichtig war weiterhin eine ständige und intensive Begleitung und Kommunikation mit den einzelnen Betrieben. Von Seiten des Stadtmarketings wurden die neuesten Änderungen in der Corona-Verordnung immer umgehend für die Betriebe aufbereitet und an diese weitergeleitet. Anschließend fand oft noch eine Einzelfallberatung in guter Kooperation mit dem Ordnungsamt statt. In enger Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung wurden zudem mehrere digitale Gesprächsrunden veranstaltet, bei denen auf kurzem Wege verschiedene Themen und Anliegen zwischen Stadtverwaltung und Gewerbetreibenden besprochen und abgestimmt werden konnten. Diese Form des Austauschs soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

Da auf große Veranstaltungen weiterhin verzichtet werden musste, fanden stattdessen viele kleinere Veranstaltungen statt, die trotz der schwierigen Umstände erfolgreich Frequenz in die Innenstadt brachten. Zu diesen Veranstaltungen gehörten:

- Zwei Weinproben auf dem Marktplatz mit allen Offenburger Weinbetrieben
- Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt auf dem Marktplatz
- „Stadtlesen“ mit verkaufsoffenem Sonntag im Juli
- Acht Termine jeweils Freitagabends von „Sommer in der Stadt“
- Weinsamstag mit Verteilung von Weinflaschen
- Übertragung des Olympischen Speerkampfes
- Hamburger Fischmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag im Oktober
- 15 Weinstadtführungen mit ca. 300 Teilnehmern
- Laternenstadt mit verkaufsoffenem Sonntag im November

Weitere Maßnahmen zur Frequenzsteigerung umfassten:

- Beteiligung der Stadt Offenburg an der großen Marketingkampagne der Schwarzwald Tourismus GmbH zum Neustart nach dem Lockdown
- Zwei Großflächenkampagnen in Frankreich für die französischen Gäste
- Kurze Videoclips aus verschiedenen Offenburger Betrieben, die auf der städtischen Instagram-Seite an mehreren Tagen im Mai und Dezember 2021 gezeigt wurden,

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

- Kostenfreie Fahrt mit dem ÖPNV an mehreren Aktionstagen
- Verteilung von insg. 400 Bus-Tickets (je 4x 1 Euro-Tickets) als Aktion am verkaufsoffenen Sonntag im November
- Weiterhin bestand für alle Offenburger Betriebe die Möglichkeit ihre Kontakt- und ggf. auch Bestellmöglichkeiten auf der Webseite <https://zuhause.offenburg.de> zu präsentieren.

Zur Abmilderung der finanziellen Belastung für die Betriebe wurden auch in 2021 die Sondernutzungsgebühren für die Außenflächen erlassen. Darüber hinaus wurden die Erweiterungen der Außenflächen sowie unbürokratische Lösungen für deren Gestaltung ebenfalls beibehalten.

Durch die Fortführung des strukturellen Zuschusses an den City Partner e.V. bis Ende 2023 (Drucksache-Nr. 039/21) wurde die hauptamtliche personelle Grundausstattung des Vereins gesichert. Der Verein bildet somit einen wichtigen Partner, um gemeinsam mit der Stadtverwaltung die strategische Vermarktung des Einkaufsstandorts Innenstadt weiterzuentwickeln und umzusetzen.

4. Prozess Stärkung der Einkaufsstadt / Neuaufstellung OGM e.V. Stabstelle Stadtentwicklung, Abteilung Stadtmarketing

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit von Stadtentwicklung und Stadtmarketing bildete in 2021 auch die Weiterführung des Prozesses „Stärkung der Einkaufsstadt Offenburg“. Gemeinsam mit der Imakomm Akademie aus Aalen sowie im Austausch mit den Gewerbetreibenden wurden in diesem Prozess die bisherige Vermarktungsstrategie der Einkaufsstadt analysiert, die Ziele der Vermarktung präzisiert und potentielle Maßnahmen erarbeitet. Dabei wurden die neu entstandenen Herausforderungen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie entsprechend integriert und berücksichtigt. Als Ergebnisse lassen sich festhalten, dass eine multifunktionale Innenstadt sowie innovative Maßnahmen und Aktionen verstärkt umgesetzt werden müssen, um die Innenstadt zu einem attraktiven Aufenthaltsort für unterschiedlichste Nutzergruppen weiterzuentwickeln. Im Hinblick auf die Vermarktung der Einkaufsstadt sind zudem die Besonderheiten Offenburgs noch mehr hervorzuheben und in Veranstaltungen und Maßnahmen einzubinden. Außerdem sollte die Vermarktung auf digitalen Kanälen verstärkt werden.

Ein weiteres Ergebnis des Prozesses ist, dass die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und City Partner e.V. weiterentwickelt und intensiviert werden sollte. Als Rahmen soll hierfür der bereits bestehende (aber derzeit ruhende) Offenburg Marketing e.V. (OGM) genutzt werden, indem der City Partner e.V. wieder als aktives Mitglied beitrifft. Die Strukturen des OGM e.V. sollen dabei entsprechend angepasst und neu aufgestellt werden. Nach aktueller Planung soll die neue Vereinsstruktur des OGM e.V. im 2. Halbjahr 2022 in Kraft treten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

232/21

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Brügel, Marina

Tel. Nr.:
82-2522

Datum:
14.12.2021

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG

5. Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ Federführend Stabsstelle Stadtentwicklung

Die von der Stadt Offenburg eingereichte Projektskizze für den Projektauftrag des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ wurde positiv bewertet und somit in das nun anstehende formale Zuwendungsverfahren aufgenommen. Der Gemeinderat wurde darüber in der Sitzung vom 20.12.21 informiert und hat die Bereitstellung der hierfür erforderlichen städtischen Eigenmittel beschlossen. Die eingereichte Projektskizze sieht vor, dass in Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Eigentümer*innen, und Kreativ-Szene und unter Einbindung der Öffentlichkeit frische Impulse für die Zukunft der Offenburger Innenstadt gesetzt werden. Dabei sollen die Instrumente der kooperativen Stadtentwicklung und temporäre Nutzungen an zentralen Orten in Innen- und Freiraum exemplarisch erprobt werden und neue Perspektiven auf die Innenstadt erschließen. Erfahrungen und Ergebnisse werden gesichert und münden in eine Neujustierung des Innenstadtentwicklungskonzepts, um die langfristige Resilienz der Innenstadt unter Post-Corona-Bedingungen zu sichern.

6. Ausblick

In 2022 werden Arbeitsschwerpunkte im Innenstadtprogramm insbesondere das Setzen neuer Impulse für die Weiterentwicklung der Innenstadt sein. Hierzu gehören die Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Prozess zur Stärkung der Einkaufsstadt, der Start der Maßnahmen aus dem Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Die enge Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden sowie deren Unterstützung bei der Bewältigung der Auswirkungen durch die Corona-Pandemie wird zudem weiterhin sehr wichtig bleiben. Darüber hinaus stehen als gestalterische bzw. bauliche Themen die Gleispromenade im Grüngürtel und die Überplanung der Steinstraße an.